

<p align="center">SYNODE DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU</p>	<p>Wird vom Synodalbüro ausgefüllt: Drucksache Nr.:</p>	<p align="center"><u>94/15</u></p>
<p>Dekanatssynode des Ev. Dekanats Darmstadt-Stadt Rheinstraße 31 64283 Darmstadt</p>	<p>Wird vom Synodalbüro ausgefüllt: zu TO-Punkt:</p>	<p align="center">15.19</p>
<p>(bitte in Druckschrift ausfüllen)</p>	<p>(bei Haushalts-Anträgen Angabe der Haushaltsstelle): Wird vom Synodalbüro ausgefüllt: Antrag Nr.:</p>	

Die Dekanatssynode hat am 12. Juni 2015 in Darmstadt im Ökumenischen Gemeindezentrum der Ev. Philippuskirchengemeinde, Bartningstraße 42, bei 60 anwesenden von 82 stimmberechtigten Mitgliedern beschlossen:

**Antrag auf Stärkung des Gemeindepädagogischen Dienstes:
Wandel gestalten in Zeiten von Umgestaltungs- und Fusionsprozessen**

Die Kirchensynode möge beschließen,

aus dem Haushaltsüberschuss 2014 einen Betrag von 10 Mio. € einzusetzen zur zeitlich befristeten Erhöhung (2016-2020) der Zuweisungen an die Dekanate für den Gemeindepädagogischen Dienst.

Begründung:

Ziel des Antrags ist die Stärkung des Gemeindepädagogischen Dienstes vor folgenden Hintergründen:

Das „Kirchengesetz zur Neuordnung des gemeindepädagogischen Dienstes der EKHN, 10. Mai 2014“ und die damit einhergehende Gemeindepädagogenverordnung – GpVO, beschreibt in § 2 das umfangreiche und vielfältige Berufsfeld des Gemeindepädagogischen Dienstes.

Derzeit ist ein hoher prozentualer Anteil der Stellen des Gemeindepädagogischen Dienstes in der Kinder- und Jugendarbeit errichtet. Die begrüßenswerte generations- und zielgruppenorientierte Neuausrichtung des Gemeindepädagogischen Dienstes kann nur zu Lasten der Kinder- und Jugendarbeit umgesetzt werden, da die gemäß Sollstellenplan zur Verfügung stehenden Stellen nicht erweitert werden.

Die Mitgliederstudie der EKD, „Engagement und Indifferenz – Kirchenmitgliedschaft als soziale Praxis (2014)“, nimmt die Situation der Haltung der Jugend zu Kirche und Religion auf und stellt fest: ... „Und schenkt man sozialisationstheoretischen Modellen Glauben, dann erfolgt die Verankerung religiöser Überzeugungen weitgehend in der Kindheit und Jugend und nicht erst mit oder nach der Postadoleszenz“. (siehe Kapitel 8.1 „Haltung der Jugend zu Kirche und Religion“ S. 60ff)

Um auch in Zukunft überzeugend und kompetent „Kirche bei den Menschen“ sein zu können, brauchen wir in den Gemeinden und Diensten Gemeindepädagogische Mitarbeitende, die ihre spezifische Perspektive und Qualifikation in die Zusammenarbeit mit Pfarrer_innen und anderen Berufsgruppen und den Ehrenamtlichen einbringen.

Die befristete Erhöhung der Zuweisungsmittel kann eine zukunftsorientierte Fortführung der Kinder- und Jugendarbeit sichern und eine gleichzeitige Entwicklung der anderen Arbeitsfelder im Sinne der Gemeindepädagogenverordnung(GpVO) ermöglichen.

Dekanate und Gemeinden, die derzeit bereits verschiedene Arbeitsfelder abbilden, finanzieren das zumeist aus Eigenmitteln. So wurden z.B. im Dekanat Darmstadt-Stadt zwei aus Eigenmitteln finanzierte Stellen befristet für 5 Jahre errichtet, um Aufgaben in der Kinder- und Jugendarbeit, der Klinikseelsorge, der Seelsorge an Hochbetagten und jüngeren Älteren wahrzunehmen.

Die Erarbeitung von regionalen Konzepten im Gemeindepädagogischen Dienst, die Vernetzung von Gemeinden in einer Region sind Prozesse, die seit Übertragung der Stellen auf die Mittlere Ebene noch

nicht in allen Teilen abgeschlossen sind. Diese Prozesse werden in vielen Dekanaten zusätzlich überlagert von Fusionsprozessen, die ebenfalls eine Umgestaltung der Arbeit zur Folge haben.

Durch die beantragte Stärkung des Gemeindepädagogischen Dienstes erhalten die Dekanate für die nächsten Jahre Planungssicherheit für die anstehenden Umgestaltungsprozesse. Sie erhalten die Möglichkeit, innovative und zukunftsweisende Projekte umzusetzen und den Gemeindepädagogischen Dienst neu auszurichten anhand der aktuellen Bedarfe im Rahmen der in der Gemeindepädagogienverordnung beschriebenen Aufgabenfelder.

Die beantragte Mehrzuweisung dient der Gestaltung der Übergänge, sei es in Bezug auf die Regionalisierung in den Dekanaten, anstehende Fusionsprozesse oder auch die inhaltliche Neuausrichtung des Gemeindepädagogischen Dienstes – ohne die Kinder- und Jugendarbeit als wichtiges Arbeitsfeld zu vernachlässigen.

Beispiele:

A Der/die Gemeindepädagoge_in unterstützt fusionierende Dekanate in der Neuordnung sozialräumlicher Strukturen in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit durch Erhebungen/Analysen, Konzeptentwicklung und die Durchführung exemplarischer Projekte. Er/sie fragt: In welchen Sozialräumen bewegen sich Kinder und Jugendliche? Wie können evangelische Angebote dem entsprechen? Was sind sinnvolle Kooperationsräume/Regionen?

B Der/die Gemeindepädagoge_in entwickelt Konzeptionen und Projekte zur Interkulturellen Öffnung und aktiven Gestaltung von Diversität und Integration in der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Er/sie vernetzt dabei die Arbeit in Gemeindegruppen mit der Offenen Arbeit und berät Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit zum Thema.

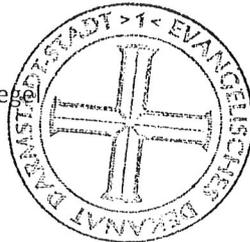
C Der/die Gemeindepädagoge_in entwickelt Angebote für Kinder und Jugendliche, die in geflüchteten und/oder vertriebenen Familien oder unbegleitet nach Deutschland kommen. Er/sie unterstützt Ehrenamtliche, die mit dieser Zielgruppe arbeiten und informiert Gemeinden, Regionen und Dekanat zum Thema Kinder und Jugendliche in der Migrationsgesellschaft.

Mit den beantragten Mitteln könnten von 2016 bis 2020 ca. 36 Stellen im Gemeindepädagogischen Dienst finanziert werden.

Datum:

21.10.2015

Siegel



Unterschrift DSV-Vorsitzende/r:

Carin Strobel

II. Wird vom Kirchensynodalvorstand ausgefüllt:

Ergebnis der Synodalverhandlung:			
A. Beschluss vom:			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Annahme	Ablehnung	einstimmig	mit Mehrheit
B. Der Antrag wurde überwiesen an:			
		Beteiligt	Federführend
Ausschuss für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Bildung und Erziehung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausschuss für Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Mitgliederorientierung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausschuss für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit	Synode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bauausschuss	der Ev. Kirche in Hessen u. Nassau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Benennungsausschuss	Synodalebüro	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzausschuss	Patiusplatz 1 64283 DARMSTADT	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechnungsprüfungsausschuss		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtsausschuss	Fing: 27. OKT. 2015	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theologischer Ausschuss		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsausschuss	Az.: Anl.: <i>OC</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kirchenleitung			<input type="checkbox"/>
Kirchensynodalvorstand			<input type="checkbox"/>
Unterschrift:			